

The SPD logo is a red square with the white letters "SPD" inside.A photograph of Johann Saathoff, a man with short brown hair, smiling and wearing a dark suit jacket over a light blue shirt. He is standing in front of the Reichstag building in Berlin. The building's dome and classical architecture are visible in the background. The German flag and the European Union flag are also visible on poles.

Newsletter von
Johann Saathoff, MdB
mit Berichten aus Berlin und der Region

Norden, 19. Oktober 2015

www.johann-saathoff.de

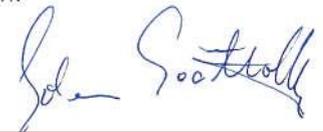
Ausgabe 8 / 2015

Mein mitbringer!

Seit zwei Jahren habe ich ein original ostfriesisches Teegeschirr in meinem Bundestagsbüro, wir haben es bisher leider selten benutzen können. Aber wir wollen dieses ostfriesische Ritual jetzt regelmäßig begehen. Den Anfang dazu haben wir mit einem besonderen Gesprächsgast gemacht, mehr dazu auf Seite 2. Zukünftig will ich aber nicht nur mit der politischen Prominenz Tee trinken, sondern mit allen Menschen, mit denen ich zusam-

menkomme. Ostfriesland in Berlin vertreten, das ist einer meiner Hauptanliegen. In zwei Reden habe ich das letzte Woche versucht: In Sachen VW habe ich deutlichgemacht, dass die Beschäftigten in den Werken, auch in Emden, nicht für den Skandal verantwortlich sind. Und in Sachen maritime Wirtschaft ist es mein Daueranliegen, dass neben den großen Häfen auch Emden eine Rolle spielt. Viel Spaß beim Lesen.

Euer

A handwritten signature in blue ink that reads "Johann Saathoff".

Bundestag verabschiedet Koalitionsantrag zur Maritimen Wirtschaft

Am 19. und 20. Oktober findet in Bremerhaven die Neunte Nationale Maritime Konferenz statt. In diesem Zusammenhang haben die Koalitionsfraktionen von SPD und CDU/CSU einen gemeinsamen Antrag formuliert, der die Stärkung der maritimen Wirtschaft fordert. Als Berichterstatter für die Maritime Wirtschaft und als Lotse der SPD-Küstengang war ich für die SPD-Bundestagsfraktion federführend verantwortlich.

Die maritime Wirtschaft ist eine Schlüsselbranche und für Deutschland von gesamtwirtschaftlicher Bedeutung. Sie nimmt eine zentrale Position bei der Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes ein.

Unser übergeordnetes Ziel ist der Erhalt der Beschäftigung am Standort Deutschland. Dazu schafft der Antrag wichtige Grundlagen. Wir fordern die Entwicklung eines Gesamtkonzeptes sowie die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen, um den maritimen Standort Deutschland zu stärken. Zu diesen Maßnahmen zählen beispiels-

weise die Fortführung des „Maritimen Bündnisses für Ausbildung und Beschäftigung“ und die Fortschreibung des Nationalen Hafenkonzeptes.

Von besonderer Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Deutschland aber auch für Ostfriesland und Papenburg im Speziellen ist der Bereich Schiffbau und Meerestechnik. Grundlage der Rolle Deutschlands als Innovationsführer der Branche ist der erfolgreiche Mix aus Forschung, Entwicklung und Innovation. Die Kontinuität und ständige Optimierung der Förderinstrumente muss, gerade im Zuge des Wandels der Branche, einen Schwerpunkt bilden. Daher ist Bestandteil des Antrages, dass der Bundesanteil für die Innovationsförderung im Schiffbau von 50 Prozent auf 66 Prozent steigen soll. Auch in der Gesamtfördersumme des Bundes soll es deutliche Aufstockung geben.

Am Donnerstag, dem 15. Oktober, habe ich in meiner 22. Rede im Bundestag Stellung zu dem Antrag bezogen.

Tass Tee mit dem Außenminister

Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) ist meiner Einladung zum Ostfriesenteetrinken gefolgt. Der Einladung vorausgegangen war eine Berichterstattung im Sommer über den Schreibtisch des Bundesaußenministers, auf dem auch eine Teekanne steht.

Der Großefehntjer Bürgermeister Olaf Meinen hatte mit einem Kommentar auf den Facebookbeitrag von Steinmeier eine Diskussion über Ostfriesentee ins Rollen gebracht.

Bei diesem persönlichen Austausch konnte ich dem Außenminister ostfriesische Belange näher bringen. Mit dabei waren neben Olaf Meinen auch der Präsident der Ostfriesischen Landschaft, Rico Mecklenburg, Reinhold Robbe und der stellvertretende Wiesmoorer Bürgermeister Jens Peter Grohn.

Rico Mecklenburg überreichte Steinmeier eine Krawatte in den ostfriesischen Farben und den "Emder Kulturbeutel" der Kunsthalle Emden.

Wir sprachen viel über die Zeit, als Steinmeier noch Chef der niedersächsischen Staatskanzlei war, aber natürlich auch über aktuelle Themen.

Der Außenminister genoss das Teetrinken mit selbstgemachtem Wiesmoorer Gebäck in entspannter Atmosphäre und freute sich über einen Präsentkorb mit allen ostfriesischen Teesorten.

Zwischen den vielen Reisen und Gesprächen zu Weltpolitik war der Klönschnack mit uns Ostfriesen eine willkommene Abwechslung für den Außenminister, den eine Verabredung zu einem weiteren Besuch Ostfrieslands abrundete.



Tee gut - Stimmung gut! Olaf Meinen, Jens Peter Grohn, Rico Mecklenburg, Reinhold Robbe, Johann Saathoff und Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier (v.l.)

Foto: Florian Gaertner / Photothek.net



Der Bundesaußenminister freute sich sehr über den Präsentkorb mit allen ostfriesischen Teesorten.

Foto: Florian Gaertner / Photothek.net

SuedLink: Anhörung im Bundestag bestätigt Erdkabelforderungen

Der Ausschuss für Wirtschaft und Energie des Deutschen Bundestages hat am 14. Oktober eine Anhörung zum Energieleitungsbau durchgeführt.

Die Anhörung sehe ich als Bestätigung für meine Forderung nach einem Vorrang von Erdkabeln vor Freileitungen beim Stromleitungsbau.

Die Sachverständigen, darunter auch der Landrat des Landkreises Hameln-Pyrmont, Tjark Bartels, machten deutlich, dass Erdkabel die bessere Alternative für einen beschleunigten und allgemein akzeptierten Stromleitungsbau sind.

Ich bin davon überzeugt, dass Freileitungen vor Ort zu erheblichen Einschränkungen des Tourismus, des Landschaftsbildes sowie der Wertschöpfung führen würde. Durch einen verstärkten Einsatz von Erdkabeln und unter Berücksichtigung der zuvor genannten Aspekte werden die gesamtgesellschaftlichen Kosten für den Bau und den Betrieb einer Hochspannungs-Gleichstrom-Trasse wie dem SuedLink sinken. Sie werden also längst nicht so teuer werden, wie von vielen befürchtet.

Durch den verstärkten Einsatz der Erdverkabelung werden wir sowohl zu einer deutlichen Steigerung der Ak-

zeptanz bei den Bürgerinnen und Bürger als auch zur Beschleunigung des Netzausbaus beitragen. Um den Netzausbau noch weiter zu beschleunigen, sollten wir auch darüber nachdenken, das Planungsrecht beim Stromleitungsbau analog zur Planung von Gasleitungen zu gestalten.

Im Rahmen der Anhörung nahm Lex Hartmann vom Übertragungsnetzbetreiber TenneT vielen Skeptikern die Bedenken, Kabelkapazitäten könnten nicht ausreichen. "Wir können vollverkabeln. Engpässe bei Kabeln für den Netzausbau im Gleichstrombereich sind nicht zu erwarten."

Meine Forderung nach einem Vorrang der Erdverkabelung war richtig und wichtig. Bei all den aktuellen Kostendiskussionen rund um den Netzausbau und der damit einhergehenden Erdverkabelung sollten wir nicht vergessen, dass die Erneuerbaren Energien zu den aktuell niedrigen Strompreisen beitragen.

Die Leitung Emden-Conneforde wurde nicht direkt angesprochen. Darüber bin ich aber froh, denn ich kann davon ausgehen, dass sie Erdkabel-Pilotprojekt wird.

Podiumsdiskussion zur Energiewende

Als energiepolitischer Koordinator der SPD-Bundestagsfraktion bin ich immer wieder als Fachpolitiker auf verschiedenen energiepolitischen Veranstaltungen eingeladen.

Im Rahmen einer Energiekonferenz zum Titel „Projekt Energiewende“ habe ich Ende September bei einer Veranstaltung in der Französischen Friedrichstadtkirche in Berlin auf dem Podium gesessen – ein Novum für mich. An einer Diskussion in einer Kirche hatte ich bislang noch nie teilgenommen.

Auf dem Podium saß ich zusammen mit anderen Mitgliedern des Bundestages und diskutierte über eine Vielzahl von Themen – ganz, wie es der Titel der Diskussion, „EEG-Strommarktdesign, Netzentgelte – was lange währt, wird endlich gut“, versprach.

Anschließend stellte ich mich den Fragen des Fachpublikums, das sich durch die vorherigen Fach-Vorträge und Diskussionen gut informiert zeigte.



Blick von oben - die Veranstaltung war gut besucht

Foto: Marco Urban



Andreas Lenz, MdB (CDU/CSU), Johann Saathoff und Julia Verlinden, MdB (Grüne) (v.l.)

Foto: Marco Urban

Empfang einer Delegation aus Myanmar

Anfang Oktober habe ich eine siebenköpfige Delegation aus Myanmar in Berlin empfangen, die auf Einladung der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) zu Gast in der Bundeshauptstadt waren.

Ich habe die Delegation, darunter ein Botschafter und ein Berater des Präsidenten, im Rahmen meiner Funktion als stellvertretender Vorsitzender der Parlamentariergruppe ASEAN im Deutschen Bundestag empfangen. Diese Gruppe ist für verschiedene Staaten in Südostasien zuständig: Neben Myanmar beschäftigt sie sich unter anderem auch für die Staaten Malaysia, Singapur, Thailand und Vietnam.

Anlass des Besuchs der Delegation waren Gespräche zu den landesweiten Wahlen, die im November 2015 stattfinden werden. Diese sind ein wichtiger Schritt für das Land: nach der seit 1962 bestehenden Führung

durch eine Militärherrschaft handelt es sich um die ersten wirklich freien und allgemeinen Parlamentswahlen.

Ich habe bei dem Gespräch den demokratischen Prozess, der in den letzten Jahren eingesetzt hat, ausdrücklich begrüßt.

Erst im Juli dieses Jahres konnte ich mir auf einer Reise nach Südostasien selbst einen Eindruck von der Situation vor Ort machen, als ich drei Tage in dem Vielvölkerstaat verbrachte.

Aber auch über Energiepolitik haben wir bei dem Gespräch aufgrund meiner Funktion als energiepolitischer Koordinator der SPD-Bundestagsfraktion ausführlich gesprochen: zum einen stellte die Delegation die Energiepolitik ihres Landes vor, zum anderen waren die Gäste sehr interessiert an der deutschen Energiewende, ihren Herausforderungen und der Umsetzung.



Empfang der Delegation aus Myanmar (vorne) durch Johann Saathoff. Links die begleitenden Mitarbeiter der FES.

16. Berliner Bundestagslauf

Gemeinsam mit den Mitarbeitern meines Berliner Büros Wiebke Doesken (r.), Torsten Stein (l.) und Leon Lieblang (Praktikant, 2.v.r.) habe ich an dem 16. Berliner Bundestagslauf teilgenommen.

Bei bestem Wetter haben wir die 3,7 km lange Strecke mit insgesamt sehr guten Zeiten gemeistert. Am Ziel angekommen gab es für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer eine Medaille.

Eingeladen hatte die Sportgemeinschaft Deutscher Bundestag - gelaufen wurde unter der Schirmherrschaft von Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert.

Nächstes Jahr will das „Team Saathoff“ wieder am Start sein.



Antrittsbesuch beim Wiesmoorer Bürgermeister

Zum ersten Besuch nach Friedrich Völlers Wahl zum Bürgermeister war ich zu Gast beim neuen Wiesmoorer Stadtoberhaupt.

Mit dabei waren auch der Landtagsabgeordnete Holger Heymann sowie der SPD-Kreistagsfraktionsvorsitzende Jochen Beekhuis. Holger Heymann und ich betonten dabei, wie wichtig uns der regelmäßige Kontakt zu den Bürgermeistern aus unserem Wahlkreis ist. Man steht zwar regelmäßig im Kontakt miteinander, trotzdem ist das Gespräch vor Ort noch am besten.

Ein Thema bei unserem Zusammentreffen war natürlich die derzeitige Diskussion über die Stromtrassen. Genau wie in Großefehn sind auch in Wiesmoor Einwohner vom Bau der Stromleitung von Emden nach Conneforde betroffen. Bürgermeister Völler zeigte sich besorgt, dass der Bau einer Freileitung für die Menschen zu großen Belastungen führen könnte.

Als Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie im Deutschen Bundestag und Berichterstatter für den Bau von Stromleitungen konnte ich ihm dazu einiges berichten.

Derzeit wird ein Gesetz beraten, über das in der Öffentlichkeit meist im Zusammenhang mit dem sogenannten Sümlink berichtet wird. Tatsächlich enthält dieses aber noch viel mehr, unter anderem auch eine Teilerdverkabelungsoption für die Leitung von Emden nach Conneforde. Ich werde mich weiterhin bis zum Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens dafür einsetzen, dass dies auch so bleibt.

Weitere Themen waren unter anderem das Regionale Raumordnungsprogramm sowie die Flüchtlingssituation, die Unterbringung der Flüchtlinge und die damit verbundenen Aufgaben für die Kommunen.

Gespräch mit dem Ostfriesischen Landvolk

Auf Einladung des Landwirtschaftlichen Hauptvereins traf ich mich mit dessen Vorstandsmitgliedern zu einem Gedankenaustausch. Thema waren die aktuellen landwirtschaftlichen Entwicklungen.

Zusammen mit den Vorstandsmitgliedern Erich Hinrichs, Hartwig Frühling und Karl Hedden kam ich im Landvolkhaus zusammen, um über die drängenden landwirtschaftlichen Herausforderungen zu sprechen. Selbstverständlich waren die aktuellen Milchpreise ein Thema, zu dem wir intensiv verschiedene Lösungsansätze diskutierten.

Wichtig war für mich zu betonen, dass alleine der Export keine hinreichende Lösung darstellt und man nach weiteren Wegen suchen muss. Aber auch die wirtschaftliche Lage der Betriebe in der Landwirtschaft, die Düngeverordnung und die NEC-Richtlinie waren Themen, die wir besprochen haben. Zudem unterstütze ich die Forderung der Milchbauern, die finanzielle Unterstützung beizubehalten.

Ich freue mich, auch in Zukunft den Dialog mit dem Landvolk zu führen.



Antrittsbesuch beim Bürgermeister in Wiesmoor: Johann Saathoff, MdB, Bürgermeister Friedrich Völler, Holger Heymann, MdL sowie der SPD Kreistagsfraktionsvorsitzende Jochen Beekhuis (v.l.)



Johann Saathoff, Erich Hinrichs, Hartwig Frühling und Karl Hedden vom LHV (v.l.)

Jugendparlamentarier aus Hinte zu Gast im Bundestag

Einige Mitglieder des Kinder- und Jugendparlaments der Gemeinde Hinte folgten meiner Einladung zum Besuch einer Plenarsitzung in den Deutschen Bundestag und diskutierten anschließend über die Aufgaben eines Abgeordneten.

Nachdem sie die Plenardebatte verfolgt hatten wurde die Schülergruppe von mir auf der Fraktionsebene des Bundestages in Empfang genommen. Anschließend ging es in den Otto-Wels-Saal, in welchem die Fraktionssitzungen der SPD abgehalten werden. Hier konnte sich die Gruppe auf die Plätze setzen, die normalerweise den Abgeordneten vorbehalten sind.

Während des Treffens hatten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, Fragen zu aktuellen politischen Themen zu stellen. Neben der Flüchtlingsdebatte und der Energiewende interessierten sich die Jugendparlamentarier vor allem für die Arbeit eines Abgeordneten im Parlament und seinen Alltag in Berlin.

Nach der Diskussion begleitete ich die Gruppe noch auf das Dach des Reichstagsgebäudes, wo die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit nutzen, die Kuppel zu besichtigen.



...anschließend ging es auf das Dach des Reichstages.

Ich habe mich sehr über den Besuch aus Ostfriesland gefreut. Anhand der Debatte mit den gut vorbereiteten Jugendlichen wurde wieder einmal sehr deutlich, wie wichtig es für die Zukunft unserer Demokratie ist, dass über Kinder- und Jugendparlamente junge Menschen an die Politik herangeführt werden. Die Gemeinde Hinte geht da einen guten und beispielgebenden Weg.



Zunächst wurde im Fraktionssaal der SPD diskutiert...

Indische Austauschschüler besuchen Berlin

Schon seit mehreren Jahren pflegen die Emdener Berufsbildenden Schulen I und II ein Partnerschaftsprogramm mit der Stadt Ranchi im Nordosten Indiens. Vom 8. bis zum 30. September war jetzt eine Gruppe von acht indischen Schülerinnen und Schülern zu Gast in Emden. Der dreiwöchige Besuch stand unter dem Thema „Berufsleben und gesellschaftliche Verhältnisse in Deutschland und Indien“. Den Abschluss der Reise bildete ein Besuch in Berlin.

Dort traf ich die Schülergruppe zu einem Gespräch und einer anschließenden Führung durch den Reichstag. Nachdem die indischen Schüler die Grüße von ihren Krummhörner Gastfamilien übermittelten, verschaffte ich ihnen zunächst einen Überblick über meinen Arbeitsalltag im Bundestag. Bei der anschließenden Diskussion war die aktuelle Flüchtlingssituation dann eines der Hauptthemen.

Aber auch andere Themen, wie zum Beispiel das Fischereiverbot mit Elektrobaumkurren, waren Themen des intensiven Austausches.

Als Dank für die Einladung sangen die indischen Gäste noch ein traditionelles Lied mit guten Wünschen am Ende des Gesprächs.



Die Gruppe vor den Eingangstüren des Plenarsaals

80 Emdener Schülerinnen und Schüler besuchen den Bundestag

80 Schülerinnen und Schüler der IGS in Emden haben zusammen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern Ende September eine Fahrt nach Berlin angetreten. Ich habe die Gruppe im Paul-Löbe-Haus in Empfang genommen und mit ihnen eine einstündige Diskussion geführt, die mich in ihrer Vielfalt und Tiefe sehr beeindruckt hat.

Nach einer kurzen Einführung in meinen Arbeitsalltag als Abgeordneter des Deutschen Bundestages hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, mir Fragen zu stellen.

Neben einer Vielzahl von verschiedenen Themen wurde auch über den Konflikt in Syrien gesprochen und die unterschiedlichen Lösungsansätze der USA und Russland diskutiert.

Dabei spielte auch die mögliche Zusammenarbeit mit dem syrischen Staatspräsidenten Assad eine Rolle.

Ich habe gegenüber den Schülerinnen und Schülern

hierzu eindeutig Stellung genommen: „Ich bezweifle, dass die Strategie von Frau Merkel, mit Diktator Assad zu reden, der richtige Weg ist. Ein Staatschef, der einen Krieg gegen die eigene Bevölkerung führt, darf nicht zu einem anerkannten Verhandlungspartner werden.“

Nichtsdestotrotz ist die derzeitige Situation nicht hinnehmbar; es müssen aber andere Wege gefunden werden, den Konflikt zu lösen.



Praktikumsbericht von Leon Lieblang im Berliner Büro von Johann Saathoff

Der Herbst 2015 ist in energie- und wirtschaftspolitischer Hinsicht von besonderer Bedeutung: Eine Vielzahl von Vorhaben und Gesetzentwürfen werden beraten. Während dieser Zeit hatte ich die Möglichkeit, acht Wochen im Büro von Johann ein Praktikum zu absolvieren.

Dementsprechend gab es viel zu tun: Ich beschäftigte mich mit den verschiedenen Gesetzentwürfen, den Positionen der verschiedenen Verbände zu den genannten Themen und der wissenschaftlichen Recherche zu energie- und wirtschaftspolitischen Themen. Auch Vorbereitung einer Ausschusssitzung mit öffentlicher Anhörung war Teil meiner Arbeit. Vor allem aber hatte ich die Möglichkeit, bei sämtlichen Gesprächen und Veranstaltungen teilzunehmen und dadurch den Alltag eines Abgeordneten und den eines wissenschaftlichen Mitarbeiters intensiv kennenzulernen. In Erinnerung bleiben werden mir aber auch die vielen interessanten Gespräche – allen voran natürlich das Treffen mit dem Außenminister Frank-Walter Steinmeier in gemütlicher Atmosphäre bei einer Tasse Tee.

Ich möchte mich deshalb zum einen bei Johann bedanken, der mir ermöglicht hat, all diese Erfahrungen zu sammeln. Aber auch noch einmal bei dem gesamten Team – Torsten, Konnie und Wiebke – möchte ich mich dafür bedanken, dass sie mich so offen aufgenommen, mir die Einblicke ermöglicht und mich stets unterstützt haben.



Foto: Florian Gassner

50 Ostfriesen zu Besuch in Berlin

Rund 50 politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis haben mich Ende September in der Bundeshauptstadt besucht.

Auf dem Programm der viertägigen Reise stand unter anderem eine Stadtrundfahrt, der Besuch des Auswärtigen Amtes sowie ein Besuch beim Bundesnachrichtendienst.

Höhepunkt der Fahrt war die Teilnahme an einer Plenarsitzung auf der Besuchertribüne des Reichstages, wo die Gruppe die Debatte über die aktuelle Flüchtlings-

initiativen verfolgen konnte.

Bei der sich anschließenden intensiven Diskussion mit Johann Saathoff ging es um viele bundespolitische Themen, wie zum Beispiel um die VW-Affäre, die Flüchtlingswelle, die Energiewende und den Energieleitungsbau, aber auch um Regionales, wie zum Beispiel den Bau der Frieslandumfahrung und das Kohlekraftwerk in Eemshaven. Danach ging es noch auf das Dach des Reichstages für ein gemeinsames Foto vor der Reichstagskuppel (s.u.).



Kontakt Wahlkreisbüro:

Wahlkreisbüro Johann Saathoff, MdB

Burggraben 46, 26506 Norden

Tel: 04931 - 4417

Fax: 04931- 930 16 73

johann.saathoff.ma03@bundestag.de

Kontakt Büro Berlin:

Johann Saathoff, MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel: 030 - 227 - 73 155

Fax: 030 - 227 - 70 155

johann.saathoff@bundestag.de



Impressum

Büro Johann Saathoff, MdB | Platz der Republik 1 | 11011 Berlin | Tel./Fax (030) 227-73155/-70155
johann.saathoff@bundestag.de | www.johann-saathoff.de

Redaktion

Wiebke Doesken, Leon Lieblang, Torsten Stein, Kornelia Urban, und Sabine Zimmermann